



DER KONZERN

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzern-Lagebericht umfasst den CLERE-Konzern (nachfolgend „der Konzern“, „CLERE“ oder „CLERE-Gruppe“) mit der CLERE AG, Berlin, Deutschland, als Mutterunternehmen und den einbezogenen Tochtergesellschaften. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Die Aktie der CLERE AG wurde bis zum 23. Juni 2017 im Prime-Standard-Segment der Deutschen Börse AG unter WKN / ISIN A2AA40 / DE-000A2AA402 gehandelt. Mit Ablauf des 23. Juni 2017 erfolgte das Delisting; die CLERE AG hat also keine auf eigenes Betreiben bestehende Börsenzulassung und -notierung mehr. Die Hamburger Wertpapierbörse hat entgegen dem Delisting-Wunsch der Gesellschaft die Notierung im Freiverkehr der Hamburger Wertpapierbörse auf eigenes Betreiben beibehalten.

Die CLERE AG, Berlin, ist daher nicht mehr kapitalmarktorientiert.

Das satzungsmäßige Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.889.063 Euro. Es ist gemäß § 3 der Satzung der Gesellschaft in 5.889.063 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2018 bzw. auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die CLERE-Gruppe hat im Berichtszeitraum umfangreiche Investitionen bzw. Finanzierungen in Unternehmen in Spanien, Italien, Großbritannien, Japan und Deutschland vorgenommen, die Photovoltaikanlagen betreiben. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Solarparks. Das Unternehmen fokussiert sich beim Erwerb

neuer Anlagen auf fertige Projekte oder bereits bestehende Anlagen, die über garantierte Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) verfügen und die in geografischen Regionen errichtet wurden, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld sowie verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnen. Die Solarparks können so verlässliche attraktive Renditen und planbare Zahlungsströme erwirtschaften.

In 2018 wurden sechs Gesellschaften in Spanien, zwei Gesellschaften in Deutschland sowie zwei Gesellschaften in Italien erworben. Weiterhin hat das von der saferay Beppu 1 GmbH & Co. KG in Japan gebaute Solar-kraftwerk im November 2018 den Betrieb aufgenommen. Damit hat die CLERE-Gruppe im Geschäftsjahr 2018 ihrem Portfolio weitere 43 MWp an operativen Solaranlagen hinzugefügt und betreibt per 31.12.2018 Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von insgesamt 85 MWp (Vorjahr: 42 MWp). Ziel dieser Investitionen sind langfristige planbare Renditen.

Darüber hinaus finanziert CLERE mittelständische Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf Wachstumsfinanzierungen und Zwischenfinanzierungen. Dabei werden die Bonität und die Tilgungsfähigkeit sowie die Werthaltigkeit von Sicherheiten geprüft. Die Finanzierungen unterliegen nicht den Regeln nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) oder dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB).

Der Konzern verfolgt auch zukünftig eine auf Wachstum ausgerichtete Akquisitionsstrategie.

KONZERNSTRUKTUR

Die CLERE AG ist das Mutterunternehmen des CLERE-Konzerns. Neben der CLERE AG werden zum 31. Dezember 2017 insgesamt 17 Tochterunternehmen (Vorjahr: 6) unmittelbar oder mittelbar in den Konzernabschluss einbezogen.

Bezüglich der Konzernstruktur verweisen wir auch auf unsere Übersicht unter Abschnitt D > [Seite 62](#)

Der Konzern besteht aus zwei Segmenten: Investitionen in Gesellschaften, die Photovoltaikanlagen betreiben sowie Finanzierungen von Projekten im Bereich erneuerbare Energien.



WIRTSCHAFTS- BERICHT

1. RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die globale Expansion hat sich abgeschwächt

Das globale Wachstum für 2018 wird vom IWF (Internationaler Währungsfonds) im Rahmen seines „World Economic Outlook“ (WEO) vom Januar 2019 auf 3,7 Prozent geschätzt. Damit bleibt der IWF bei der Einschätzung seiner Prognose vom Oktober 2018, trotz schwächerer Entwicklung in einigen Volkswirtschaften, insbesondere in Europa und Asien. Vor einem Jahr wurde das globale Wachstum für 2018 vom IWF noch auf 3,9 Prozent taxiert. Für dieses Jahr wurde die Wachstumsrate gegenüber der Prognose vom Oktober um 0,2 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent nach unten korrigiert; für das kommende Jahr 2020 geht der IWF nun ebenfalls von einem etwas geringeren Wachstum in Höhe von 3,6 Prozent aus, was einer Korrektur von 0,1 Prozentpunkten gegenüber den Prognosen vom letzten Oktober entspricht.

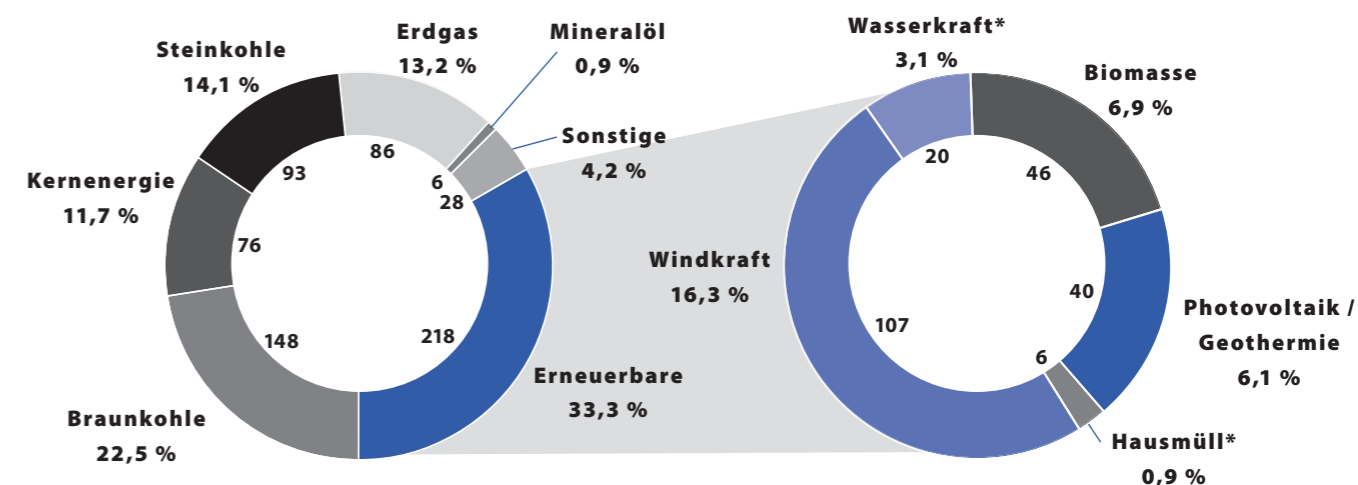
Die globale Wachstumsprognose für 2019 und 2020 musste zuletzt aufgrund des Handelskonflikts zwischen den USA und China und den damit verbundenen negativen Auswirkungen im weltweiten Warenverkehr durch Zollerhöhungen etc. angepasst werden. Die Anpassung spiegelt ebenfalls ein schwächeres Momentum im zweiten Halbjahr 2018 in Europa wider, wo unter anderem in Deutschland die Inlandsnachfrage durch die Einführung des neuen WLTP Abgas-Messverfahrens im September 2018 gedämpft wurde. Vergleichbare Effekte zeigten sich in Italien, wo zuletzt die Besorgnis über staatliche und finanzielle Risiken die Inlandsnachfrage belastete. Begleitet werden diese Entwicklungen von einer sich abschwächenden Gesamtstimmung an den weltweiten Finanzmärkten.

BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung in Deutschland stieg im Jahr 2017 laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) weiter an und erreichte mit 33,3 Prozent einen Spitzenwert (Vorjahr 32,3 Prozent). Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (insgesamt in Deutschland verbrauchte elektrische Energie) stieg im gleichen Zeitraum auf über 30 Prozent an; genaue Daten zum abgelaufenen Jahr 2018 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Bei der Stromerzeugung sind die erneuerbaren Energien bereits jetzt der wichtigste Energieträger in Deutschland. Die Gestehungskosten für Strom aus Photovoltaik liegen dabei in Deutschland und Europa zum Teil bereits schon jetzt gleichauf mit – und unter bestimmten Bedingungen sogar unter – den Gestehungskosten aus etablierten fossilen und nuklearen Energieträgern. Für das Jahr 2018 ist von einer weiteren Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung auszugehen.

BRUTTOSTROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND 2017 IN TWH, STAND: FEBRUAR 2018



Geothermie aufgrund geringer Mengen in Photovoltaik, vorläufige Angaben, zum Teil geschätzt, *regenerativer Anteil
Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html>

Erneuerbare Energien stellen damit gemeinsam mit der Digitalisierung und computergestützter Künstlicher Intelligenz (KI) einen Megatrend der weltweiten Energiewende dar. Daneben sind sie die natürliche und auch bevorzugte Lösung für eine nachhaltige, klimafreundliche Energieversorgung, die in den letzten Jahren immer wettbewerbsfähiger geworden ist. Vor diesem Hintergrund betrachten langfristige Investoren, unter anderem nationale und internationale Pensionsfonds und Lebensversicherer, die erneuerbaren Energien schon seit längerer Zeit als attraktive Anlageklasse und haben zuletzt Investitionen in fossile Energieträger stark reduziert, vereinzelt sogar komplett eingestellt.

Der deutsche Gesetzgeber, der erneuerbare Energien lange Zeit im Rahmen von Einspeisevergütungen bezuschusst hat, ist seit Anfang 2017 dazu übergegangen, den Tarif für neu zu errichtende Photovoltaik-Freiflächenanlagen den Kräften des freien Marktes zu überlassen. Nachdem sich die Kosten für Strom aus Photovoltaik seit dem Jahr 2005 durch technologische Weiterentwicklung in der Produktion sowie Skaleneffekte bei Planung, Bau und Management der Anlagen um über 75 % reduziert haben, ist eine Förderung in der altbekannten Form überflüssig geworden. Vor diesem Hintergrund trat zum 1. Januar 2017 das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 (EEG 2017) in Kraft, welches nun die Vergütungsstruktur im Rahmen einer Ausschreibung ermittelt.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht, welchen erheblichen Einfluss dieses Verfahren auf die durchschnittliche Förderhöhe von inländischen Photovoltaik-Freiflächenanlagen ausübt. Hierzu ist anzumerken, dass Bürgerenergiegesellschaften unter erleichterten Bedingungen an den Ausschreibungen teilnehmen können. Dies führte in Kombination mit dem erhöhten Wettbewerb dazu, dass in den ersten Ausschreibungsrunden der überwiegende Teil der Zuschläge an Bürgerenergiegesellschaften erteilt wurde. Darüber hinaus bleibt anzumerken, dass trotz der ambitionierten Preispunkte der ersten fünf Ausschreibungsrunden seit Februar 2017 mit rund 95 Prozent Realisierungsrate ein sehr hoher Anteil der bezuschlagten Projekte auch realisiert wurden. Im Rahmen von technologieoffenen Ausschreibungen unter dem EEG 2017 konnten sich an Land Solaranlagen nahezu ausnahmslos im Wettbewerb der Gestehungskosten gegen Windkraftanlagen durchsetzen.

ERNEUERBARE ENERGIEN – INVESTITIONEN, INSTALLIERTE LEISTUNG UND POTENTIALE

Zum fünften Mal in Folge etablieren sich die weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien im Jahr 2018 laut einer Analyse von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) oberhalb der 300 Mrd. US-Dollar-Marke. Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 332,1 Mrd. US-Dollar behaupten sie sich auf hohem Niveau, liegen allerdings um etwa 8 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Dabei bestehen zwischen den beiden größten Sektoren der erneuerbaren Energien erhebliche Unterschiede. Während im Bereich der Windenergie ein Zuwachs in Höhe von drei Prozent auf 128,6 Mrd. US-Dollar gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden konnte, gingen die Investitionen im Bereich der Solarenergie drastisch um 24 Prozentpunkte

auf 130,8 Mrd. US-Dollar zurück. Dies ist zu einem großen Teil auf den weiterhin hohen Rückgang der Solar-Systemkosten zurückzuführen. Bedingt durch ein Überangebot chinesischer Module im vergangenen Jahr sanken die Investitionskosten für die Installation von einem MW PV-Kapazität laut dem weltweiten BNEF Vergleichsindex allein in 2018 um 12 Prozent. Parallel dazu hat China als weltweit größter Investor in erneuerbare Energien im vergangenen Jahr einen deutlich restriktiveren Umgang mit Einspeisevergütungen für neue PV-Projekte an den Tag gelegt, um den zuletzt boomenden Binnenmarkt für Photovoltaik-installationen etwas abzukühlen.

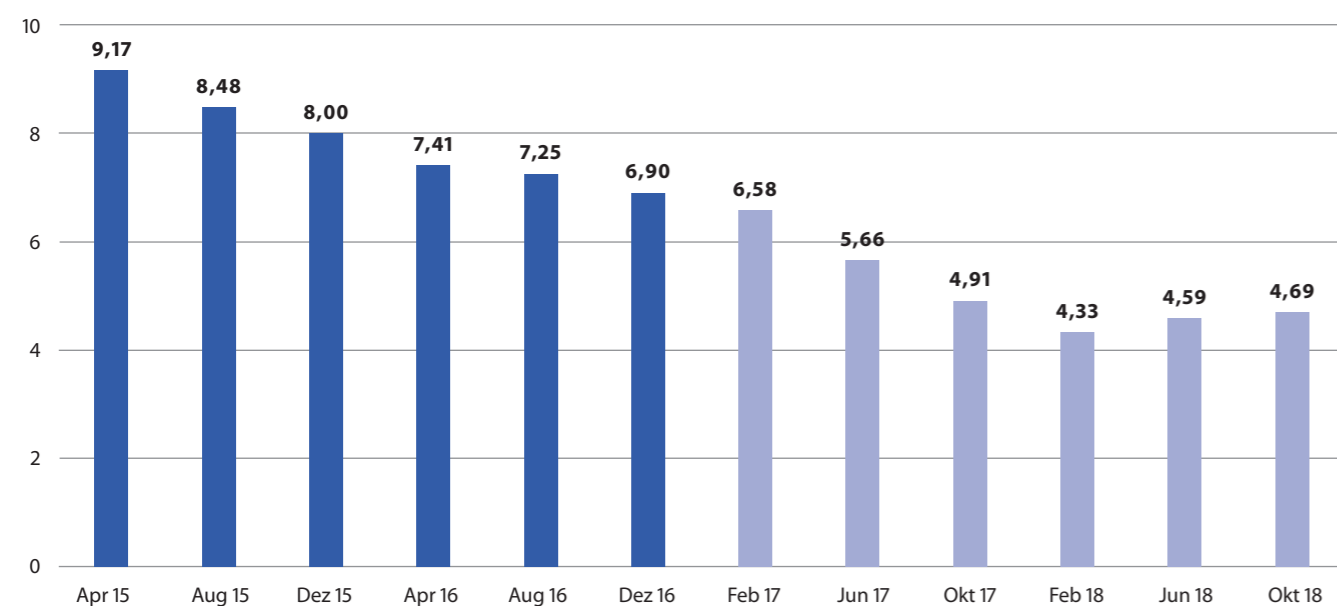
In Kombination der beiden Faktoren fiel die PV-Investitionssumme in China gegenüber dem Vorjahreswert um 53 Prozent auf 40,4 Mrd. US-Dollar. Insgesamt investierte China im abgelaufenen Jahr mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 100,1 Mrd. US-Dollar wiederum am meisten in erneuerbare Energien, auch wenn dies einem Rückgang um etwa 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der weltweiten Länderwertung belegen die USA den zweiten Rang mit 64,2 Mrd. US-Dollar, was einem Zuwachs in Höhe von 12 Prozent entspricht. In Europa machten die Investitionen einen Sprung um 27 Prozent auf 74,5 Mrd. US-Dollar in 2018; Deutschland hingegen investierte mit 10,5 Mrd. US-Dollar im abgelaufenen Jahr 32 Prozent weniger als im Vorjahr.

Unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten und zwischenzeitliche Rückgänge in einzelnen Regionen werden vor dem Hintergrund weitgehend regulierter Märkte das globale Voranschreiten erneuerbarer Energien weiter begleiten. Aufgrund des weltweiten Bevölkerungswachstums, der zunehmenden Digitalisierung sowie der Bereitstellung neuer Technologien wird der Bereich erneuerbarer Energien für die kommenden Dekaden ein Wachstumsmarkt bleiben.

Die CLERE AG wird mit selektiven Strategien in etablierten Märkten mit stabilem politischen Umfeld von diesen Entwicklungen profitieren und die sich bietenden Potenziale nutzen. Das Geschäftsmodell des Unternehmens im Bereich der erneuerbaren Energien ist im Schwerpunkt auf den Erwerb und den Betrieb von Solarparks ausgerichtet. CLERE wird sich beim Erwerb dieser Anlagen zur Energieerzeugung in der Regel auf Turn-Key-Projekte konzentrieren. Beim Erwerb bereits bestehender Anlagen, die über eine staatlich garantierte Einspeisevergütung (Feed-in Tariffs – FIT) oder einen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement – PPA) verfügen, wird sich die Gesellschaft auf diejenigen geografischen Regionen konzentrieren, die langfristig ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Dazu gehören neben Deutschland auch die europäischen Länder Italien, Spanien, Großbritannien und Frankreich. Außerhalb Europas werden Länder wie die USA und Japan bearbeitet. Investitionsmöglichkeiten in ausgewählten Schwellenländern werden analysiert, sofern Absicherungen über nationale und internationale Förderbanken möglich sind, die die Reduktion der Gesamtinvestitionsrisiken auf das angestrebte Niveau europäischer Zielländer erlauben.

DURCHSCHNITTliche ZUSCHLAGSWERTE DER AUSSCHREIBUNGserGEBNISSE FÜR PHOTOVOLTAIK-FREIFLÄCHENANLAGEN

in ct/kWh



Die Ausschreibungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen lassen die durchschnittliche Förderhöhe sinken.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html>

■ Pilotausschreibungen ■ EEG 2017

2. WESENTLICHE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt durch die folgenden wesentlichen Vorgänge:

GESCHÄFTSMODELL IM BEREICH DER REGENERATIVEN ENERGIEN ERFOLGREICH MIT ZAHLREICHEN INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGEN WEITER AUSGEBAUT

In 2018 wurden sechs Gesellschaften in Spanien, zwei Gesellschaften in Deutschland sowie zwei Gesellschaften in Italien erworben. Weiterhin hat das von der saferay Beppu 1 GmbH & Co. KG in Japan gebaute Solarkraftwerk im November 2018 den Betrieb aufgenommen. Damit hat die CLERE-Gruppe ihrem Portfolio im Geschäftsjahr 2018 weitere 43 MWp an operativen Solaranlagen hinzugefügt und betreibt nun Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von insgesamt 85 MWp (Vorjahr: 42 MWp). Ziel dieser Investitionen sind langfristige planbare Renditen.

HAUPTVERSAMMLUNG AM 29. AUGUST 2018 IN BERLIN

Auf der Hauptversammlung in Berlin haben die Aktionäre der CLERE AG allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▶ Vortrag des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 67.112 vollumfänglich auf neue Rechnung
- ▶ Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
- ▶ Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
- ▶ Neuwahl des Aufsichtsrats: Herr Dr. Thomas van Aubel (Vorsitzender), Frau Frauke Vogler (stellvertretende Vorsitzende), Herr Clemens Triebel (Mitglied)
- ▶ Wahl des Abschlussprüfers PKF FASELT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, für den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der CLERE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

FINANZIERUNG VON SOLARKRAFTWERKEN

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Projektfinanzierung in Höhe von ca. 23 Mio GBP der fünf in Großbritannien mit ursprünglich 100% Eigenkapital erworbenen Solarkraftwerke realisiert.

Das in Spanien erworbene Portfolio wurde zu aktuellen Marktkonditionen refinanziert, was zu einer Vereinfachung sowohl der Finanzierungs- als auch der Reportingstruktur führt.

Durch die beiden Finanzierungen im Jahr 2018 sowie die Finanzierung der italienischen Tochterunternehmen zum Jahresende 2017 wurden bis dahin gebundene Mittel für weitere Investitionen in Solarkraftwerke freigesetzt.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 15.945 (Vorjahr: TEUR 2.744) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Einspeisung von Strom in das Stromnetz.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 4.415 (Vorjahr: TEUR 3.712) betreffen hauptsächlich Wertaufholungen auf in den Vorjahren außerplanmäßig vorgenommene Wertberichtigungen der spanischen PV-Anlagen (TEUR 2.283) sowie die Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 799.

Die **Personalaufwendungen** betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.046 (Vorjahr: TEUR 1.010) und betreffen ausschließlich die CLERE AG. Zum 31.12.2018 beschäftigte die CLERE-Gruppe neben dem Vorstand 12 (Vorjahr: 10) Mitarbeiter.

Die Erhöhung der **Abschreibungen** von TEUR 1.169 auf TEUR 5.964 im Berichtsjahr resultiert ausschließlich aus der Erhöhung des korrespondierenden Anlagevermögens.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen TEUR 8.852 (Vorjahr: TEUR 9.552) und enthalten einmalig im Rahmen der Finanzierungsrunden für die spanischen und britischen PV-Anlagen angefallene Berateraufwendungen in Höhe von TEUR 2.790, ferner Währungsverluste in Höhe von TEUR 806, Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von TEUR 1.746 sowie Pacht- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 967.

Damit steigt das **EBITDA** der CLERE-Gruppe – insbesondere durch die gestiegenen Umsatzerlöse im Berichtsjahr bei ansonsten annähernd gleich gebliebener Kostenstruktur von TEUR -4.312 im Jahr 2017 auf TEUR 9.712 im Jahr 2018 an.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** in Höhe von TEUR 1.695 (Vorjahr: TEUR 865) betreffen die Verzinsung der an Beteiligungsunternehmen ausgegebenen Darlehen zur Finanzierung des Baus von Solarkraftwerken in Japan.

Im Berichtszeitraum erzielte die CLERE-Gruppe **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** in Höhe von TEUR 975 (Vorjahr: TEUR 1.442). Diese resultieren vor allem aus gezeichneten Inhaberschuldverschreibungen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** in Höhe von TEUR 1.423 (Vorjahr: TEUR 0) betreffen ausschließlich eine Wertkorrektur auf ein ausgereichtes Darlehen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 7.468 (Vorjahr: TEUR 215) beinhalten außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.674 (Vorjahr: TEUR 0) aus der Auflösung von SWAP-Geschäften bei den neu erworbenen spanischen Gesellschaften. Die Auflösung dieser Termingeschäfte erfolgte im Rahmen der generellen Refinanzierung der spanischen Gesellschaften.

Das **Ergebnis vor Steuer (EBT)** beträgt damit TEUR -2.435 gegenüber TEUR -3.388 im Vorjahr.

Der **Konzern-Jahresfehlbetrag** liegt bei TEUR -3.174 (Vorjahr: TEUR -2.943) und resultiert im Wesentlichen aus neu erworbenen Gesellschaften. In diesem Zusammenhang haben außerordentliche Aufwendungen aus der Neustrukturierung der Finanzverbindlichkeiten das Ergebnis einmalig belastet.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug dementsprechend – bezogen auf die Aktienstückzahl von 5.889.063 Aktien – 0,54 EUR/Aktie (Vorjahr: -0,50 EUR/Aktie), sowohl auf unverwässerter als auch verwässerter Basis.

3.2 FINANZLAGE

3.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist die Optimierung der Rentabilität bei gleichzeitiger Analyse und, soweit möglich, Reduzierung bzw. Vermeidung potentieller Risiken sowie die Sicherung und Erhaltung der Liquidität. Ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse wurde 2017 implementiert.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei der Anlage überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte auf Basis einer risikominimierten Anlagestrategie sowie die Vermeidung beziehungsweise Reduzierung von Negativzinsen.

3.3 CASHFLOW

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr insgesamt TEUR 16.761 (Vorjahr: Verringerung um TEUR 106.135), davon resultieren TEUR 8.759 aus der laufenden zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, TEUR - 350 aus der wechselkursbedingten Wertänderung des Finanzmittelbestands sowie TEUR 8.352 aus der konsolidierungskreisbedingten Änderung des Finanzmittelbestands. Die Zusammensetzung der laufenden zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands in Höhe von TEUR 8.759 ist wie folgt:

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** beträgt im Geschäftsjahr TEUR - 1.619 (Vorjahr: TEUR - 262). Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Auszahlungen für Personal, Ertragsteuern und weiteren administrativen Kosten sowie dem operativen Geschäft der Solarparks und den hieraus erfolgten Ein- und Auszahlungen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt TEUR - 78.139 (Vorjahr: TEUR -88.107) und resultiert aus den Auszahlungen für den Erwerb von Solarparks in Spanien, Italien und Deutschland.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR 88.517 (Vorjahr: TEUR -17.766). Der positive Cashflow ergibt sich vor allen Dingen aus den neu abgeschlossenen Fremdfinanzierungen in Spanien und Großbritannien im Jahr 2018 und den daraus resultierenden Mittelzuflüssen.

Der **Finanzmittelbestand** am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 belief sich im Konzern auf TEUR 50.234 (Vorjahr: TEUR 33.473) und entspricht den Zahlungsmitteln in der Konzernbilanz.

Nach wie vor verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen.

3.4 VERMÖGENSLAGE

3.4.1 Vermögensentwicklung

Die **Bilanzsumme** erhöht sich von TEUR 147.123 im Vorjahr auf TEUR 239.653 im Jahr 2018. Ursächlich hierfür sind insbesondere die neu akquirierten Tochterunternehmen, die sich in höherem Sachanlagevermögen als auch in höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten niederschlagen.

Der Konzern weist zum 31.12.2018 **immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 18.863 (Vorjahr: TEUR 10.084) aus. Im Rahmen der Kaufpreisallokationen der im Geschäftsjahr 2018 erworbenen und erstkonsolidierten Solarparks wurden die Stromeinspeiseverträge zwischen den Parks und den Energieversorgungsunternehmen bewertet. Die Gesamthöhe des immateriellen Rechts auf Einspeisevergütung beläuft sich im Konzern nach Abschreibung auf TEUR 17.024 (Vorjahr: TEUR 9.635).

Der Anstieg der **Sachanlagen** auf TEUR 130.285 (Vorjahr: TEUR 57.611) beruht im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr 2018 akquirierten Photovoltaikanlagen.

Die **Finanzanlagen** erhöhen sich auf TEUR 21.513 (Vorjahr: TEUR 18.366). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung des Baus von Solarparks in Japan, die in Form von langfristigen Darlehen an Unternehmen erfolgte, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Daneben wurde eine weitere Beteiligung an assoziierten Unternehmen in Form von 50 % an der Parque Fotovoltaico Casablanca 2016, S.L., Spanien, erworben. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betragen damit zum 31. Dezember 2018 TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 1).

Das **Umlaufvermögen** hat sich von TEUR 59.166 auf TEUR 64.877 zum 31.12.2018 erhöht. Dafür verantwortlich ist insbesondere der Anstieg der liquiden Mittel von TEUR 33.473 auf TEUR 50.234 bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen Wertpapiere um TEUR 15.300 durch eine Teilrückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen.

Aktive latente Steuern wurden bei der CLERE AG sowie bei den spanischen Gesellschaften auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.925 sowie auf steuerliche Differenzen bei den Buchwerten des Anlagevermögens spanischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 764 angesetzt. Insgesamt betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 2.643 im Vergleich zu TEUR 454 im Vorjahr.

3.4.2 Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2018 TEUR 105.810 (Vorjahr: TEUR 108.926). Der Rückgang in Höhe von TEUR 3.116 resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag des Jahres 2018 in Höhe von TEUR 3.174.

3.4.3 Fremdkapitalentwicklung

Die **Rückstellungen** sinken zum Stichtag von TEUR 10.306 auf TEUR 4.635, insbesondere durch die Zahlung von Ausgleichsverpflichtungen der CLERE AG.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten** auf TEUR 120.409 (Vorjahr: TEUR 25.588) resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die neu akquirierten Gesellschaften sowie die im Geschäftsjahr vorgenommenen Refinanzierungen.

3.4.4 Kapitalstruktur

Wesentliches Ziel des Kapitalmanagements ist es, auch zukünftig eine fristenkongruente Kapitalstruktur sicherzustellen. Diese ist am Bilanzstichtag gegeben. Das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 64.877 überdeckt die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten (Rückstellungen zusätzlich kurzfristig fälliger Verbindlichkeiten) in Höhe von TEUR 14.780 um TEUR 50.097.

3.5 NACHTRAGSBERICHT

Am 8. Januar 2019 hat die CLERE AG die Betreibergesellschaft für fünf operative Solarparks in Italien mit einer Leistung von insgesamt rund 5 MWp für den Preis von TEUR 5.663 erworben. Die Solarparks erhalten für elf Jahre einen garantierten Einspeisetarif und sind über italienische Banken fremdfinanziert.

Am 10. April 2019 hat die CLERE AG die Betreibergesellschaften für sieben operative Solarparks in Italien mit einer Leistung von insgesamt rund 7 MWp für den Preis von TEUR 2.150 erworben. Die Solarparks erhalten 14 Jahre einen garantierten Einspeisetarif und sind über italienische Banken fremdfinanziert.

Am 10. April 2019 hat sich die CLERE AG mit 100 % an neun italienischen Betreibergesellschaften für siebzehn operative Solarparks in Italien mit einer Leistung von insgesamt 16 MWp für den Preis von TEUR 12.192 beteiligt. Die Solarparks erhalten 14 Jahre einen garantierten Einspeisetarif und sind über drei italienische Banken fremdfinanziert.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

▶ CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND CHANCEN

Die CLERE AG ist aktiver Partner und Investor im wachsenden Markt für erneuerbare Energien und Umwelttechnik und investiert in Projekte mit langfristiger Perspektive. Um attraktive Investments tätigen zu können, werden wir mit Projektentwicklern zusammenarbeiten und engagieren uns bereits in der Planungs- und Bauphase. Im Fokus stehen Regionen, die aufgrund ihrer politischen Stabilität, der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der bestehenden Energie- und Umweltpolitik langfristig stabile Renditen versprechen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in weitere Solarparks investiert, es wurden Projektfinanzierungen und Refinanzierungen umgesetzt so-

wie verschiedene Projektvorschläge diskutiert und mit deren Prüfung begonnen. Die aktuellen Projektanfragen zeigen Chancen für ein nachhaltiges Wachstum und bestätigen die strategische Ausrichtung.

2. CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENT IM CLERE-KONZERN

Im CLERE-Konzern besteht ein leistungsfähiges und erprobtes Chancen- und Risiko-Managementsystem, das weitergeführt, dabei aber fortlaufend auf die neuen Geschäftsprozesse angepasst wird. Nachfolgend wird die Funktionsweise unseres Chancen- und Risiko-Managementsystems erläutert.

2.1 FUNKTIONSWEISE DES CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENTS DER CLERE-GRUPPE

	IDENTIFIKATION	BEWERTUNG	AGGREGATION	ANALYSE	BERICHT-ERSTATTUNG	STEUERUNG
Prozesselemente	Fortlaufende Überwachung des Unternehmens und seines allgemeinen Geschäftsumfeldes	Bewertung des maximalen Einflusses der Chancen/des Risikos auf das EBITDA	Aggregation verwandter Chancen und Risiken zu Chancen- und Risikokategorien	Analyse der Chancen und Risiken, um die Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen zu ermöglichen	Allgemeine, quartalsweise Berichterstattung	Local Entity, Projekt- und Asset-Management
	Identifizierung aller Aspekte einer Chance/eines Risikos	Bewertung der (Gegen-)Maßnahmen	Konsolidierung lokaler Chancen und Risiken zu regionalen Portfolios	Identifizierung von weiteren (Gegen-)Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene	Quartalsweiser Risikobericht an den Vorstand und Aufsichtsrat	Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen
	Identifizierung der betroffenen Teilbereiche des Unternehmens bzw. des Geschäftsumfeldes	Bewertung anhand der Richtlinien und gruppenweiten Vorgaben	Konsolidierung regionaler Portfolios und gruppenweiter Chancen und Risiken zu einem Gruppenportfolio		Ad-hoc-Berichte	
Top-down-Verantwortliche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche
Bottom-up-Verantwortliche	Funktionsbereiche Local Entity Local Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Asset-Management

Die Risiken werden quartalsweise erfasst und, gegliedert nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften, an den Vorstand berichtet.

Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb des Quartals identifiziert werden und deren Erwartungswert einen Einfluss auf das Ergebnis der CLERE-Gruppe hat, an den Vorstand gemeldet. Aufgrund der geringen Größe des CLERE-Teams erfolgt dies bei der Erkennung eines potentiellen Risikos durch die Mitarbeiter zeitnah. In den regelmäßigen Aufsichtsratsitzungen berichtet dann der Vorstand an den Aufsichtsrat. Sofern notwendig, werden geeignete Maßnahmen beschlossen und eingeleitet.

Operative Chancen werden in regelmäßigen Sitzungen mit allen Mitarbeitern sowie im Vorstand identifiziert, dokumentiert und analysiert. In diesen Besprechungen werden darüber hinaus Maßnahmen zur Umsetzung von strategischen und operativen Chancen durch aktuelle Projekte diskutiert und beschlossen. Die Erfassung und der Erfolg der Umsetzung möglicher Chancen werden im Rahmen des periodischen Berichtswesens und einer quartalsweisen Budgetüberprüfung nachverfolgt und bewertet. Strategische Chancen fließen als Strategieprämisse in die jährlich zu erstellende Mittelfristplanung ein. Die identifizierten Chancen und Risiken werden anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen quantifiziert.

Um das Gesamtrisiko der CLERE-Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, aggregieren wir Einzelrisiken auf Beteiligungsebene sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Weiterhin gliedern wir die Risiken nach Art und Funktionsbereich, in dem sie wirken. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch diese Aggregation können wir neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends und insbesondere CLERE-spezifische Risikoarten identifizieren, um somit nachhaltig die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten zu beeinflussen und zu reduzieren.

In den nicht-operativen Holdinggesellschaften werden die Risiken aufgrund der geringen Anzahl der Geschäftsvorfälle nur turnusmäßig überwacht.

2.2 CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE GRUPPE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung unseres Chancen- und Risikoprofils messen wir die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken in absoluten Beträgen:

- | | |
|-----|---|
| I | Gering: bis zu 1,0 Mio. Euro vom EBITDA |
| II | Moderat: über 1,0 Mio. Euro und bis zu 2,5 Mio. Euro vom EBITDA |
| III | Hoch: mehr als 2,5 Mio. Euro vom EBITDA |

Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen immer die Effekte eingeleiteter (Gegen-) Maßnahmen. Somit wird eine Nettobewertung der Chancen und Risiken abgebildet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Chancen und Risiken bewerten wir auf einer Skala von 1 bis 5. Diese werden wiederum in Kategorien zusammengefasst:

- Unwahrscheinlich = 1
Möglich = 2 – 3
Wahrscheinlich = 4 – 5

3. CHANCEN UND RISIKEN

In den folgenden Kapiteln werden wesentliche Chancen und Risiken für den CLERE-Konzern mit seiner strategischen Ausrichtung auf regenerative Energien beschrieben.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Der Erfolg von CLERE hängt nicht unwesentlich von den sich verändernden Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien und Umwelttechnik in den einzelnen Volkswirtschaften ab. Wir gehen von einem globalen Wachstum der erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren aus. Bei einem geplanten Investment in Bestandsanlagen sind die Chancen und Risiken über die Nutzungsdauer der Anlagen weitgehend vertraglich gesichert beziehungsweise versichert. Die aktuelle Niedrigzinsphase ermöglicht es, attraktive Finanzierungsbedingungen im Rahmen der geplanten Investitionen wahrzunehmen und somit das Gesamtvolumen der möglichen Geschäftstätigkeit auszuweiten.

BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Kontinuierliche Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Umwelttechnik verbessern deren Wettbewerbsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten kontinuierlich. Schlagworte wie „Elektromobilität“, „Energieeffizienz“ und „Digitalisierung“ sind weitere Antreiber der sich beschleunigenden Veränderung im Energie- und Transportsektor. Die aufkommenden Batteriespeichertechnologien – sowohl mobil als

auch immobil – werden durch ihre eigene Kostendegressionskurven in den kommenden Jahren den Ausbau der erneuerbaren Energien noch wirtschaftlicher machen und einen „Pull“-Effekt auf die Erzeugungsarten haben. So wird in wenigen Jahren die Kombination von dezentraler Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraft mit einer Batteriespeichertechnologie, die Kosten für eine Kilowattstunde Strom auf deutlich unter 15 Eurocent drücken. In diesem Bereich wird es viele Chancen für neue, attraktive Geschäftsmodelle geben, denen naturgemäß auch Risiken durch den beschleunigten Umbruch im Energiesektor entgegenstehen.

Weiterhin müssen in den kommenden Jahren in der Energieerzeugung in den USA, Europa und Japan umfassende Ersatzinvestitionen für die auslaufenden Atom- und Kohlekraftwerke getätigt werden, die wiederum Kostenreduzierungen durch Skaleneffekte bei den erneuerbaren Energien „Sonne“ und „Wind“ auslösen.

CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONALMANAGEMENT

Mit dem Umzug nach Berlin und der Neuausrichtung des Geschäftsmodells auf regenerative Energien hat CLERE ein kompetentes Team aus Fachkräften aufgebaut. Das Halten dieser Fachkräfte stellt ein typisches Risiko jeder Unternehmung dar. CLERE steuert diesem Risiko durch modernes Management und attraktive Arbeitsbedingungen entgegen.

IT-BEZOGENE RISIKEN

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und international agierendes Unternehmen wie die CLERE von großer Bedeutung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken sehen wir als gering an. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen betrachten wir als gering.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Währung und Zinsen

CLERE betreibt in Großbritannien PV-Freiflächenanlagen mit einer Erzeugungsleistung von rund 35 MWp. Investitionen und Umsätze in Fremdwährungen unterliegen Kursschwankungen zwischen den Währungen, sobald diese von einer in eine andere Währung getauscht werden. Im Zusammenhang mit der Entscheidung der Briten für einen EU-Austritt Großbritanniens im Juni 2016 hat das britische Pfund deutlich an Wert gegenüber dem Euro verloren.

Darüber hinaus ist der CLERE-Konzern an drei Gesellschaften beteiligt, die in Japan PV-Freiflächenanlagen errichten bzw. bereits in Betrieb genommen haben. Der CLERE-Konzern finanziert die Errichtung der Anlagen mit Krediten. Hieraus entstehen dem Unternehmen ebenfalls Währungsrisiken.

CLERE betreibt eine aktive Risikovorsorge, indem das Unternehmen die Entwicklung des britischen Pfunds und des japanischen Yen laufend überwacht und gegebenenfalls Sicherungsgeschäfte einget.

Daneben wurde insbesondere in den Gesellschaften in Italien und Großbritannien zum Teil die Zinshöhe für aufgenommene Bankverbindlichkeiten mit Hilfe des Einsatzes von Zinsswaps über die Laufzeit der Darlehen abgesichert. Hieraus entstehen dem Unternehmen eventuell Risiken aus der langfristigen Zinsbindung.

Die Barmittel der CLERE sind zur Zeit in Euro und in britischen Pfund angelegt.

Da einzelne Gesellschaften des Konzerns in lokaler Währung, insbesondere in britischen Pfund, bilanzieren, können Wechselkursbedingte Zu- und Abgänge der Währungsrücklagen zu Ergebniseffekten führen.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken und deren Steuerung

Die Mittel der CLERE-Gruppe waren am Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Konten europäischer Geschäftsbanken angelegt. Die Geldanlagen unterliegen entweder dem Einlagensicherungsfonds oder die Banken oder Wertpapiere weisen ein Rating im Bereich Investmentgrade aus. Negative Zinsen auf die angelegten Barmittel konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Anlage der Mittel in renditestarke Investitionen oder alternativen Anlagen minimiert werden. Wie bei jeder Anlage bestehen bei den Anlagen und Investitionen der CLERE die branchenüblichen Risiken der Wertminderung und des Ausfalls. Hier trägt CLERE durch eine sorgfältige Auswahl, umfangreiche Due-Diligence-Maßnahmen und ausreichende Besicherungen Sorge, um dieses Risiko zu steuern.

RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zur Vermeidung möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte des CLERE-Konzerns auf eine umfassende, national und international geprägte rechtliche Beratung.

Der Aufsichtsrat der CLERE AG hat die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen der Gesellschaft gegen die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Michael Naschke, Yu-Sheng Kai und Chun-Chen Chen zustimmend zur Kenntnis genommen und zugleich die Inanspruchnahme des damaligen Alleinvorstands beschlossen. Den ehemaligen Organmitgliedern werden Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf von Aktien der TPK Holding Co. im Juli 2011 vorgeworfen, aufgrund derer die TPK-Aktien erst zu einem späteren Zeitpunkt zu einem deutlich geringeren Preis veräußert werden könnten. Das Schadenspotenzial beläuft sich nach derzeitiger Berechnung auf einen Wert im zweistelligen Millionenbereich. Der Vorstand hat am 14. Juli 2016 die Klage beim Landgericht Bielefeld gegen die damaligen Aufsichtsräte eingereicht. Im Rahmen einer gerichtlichen Geltendmachung können Kostenrisiken entstehen, die als moderat einzustufen sind. Eine Rückstellung für diese Risiken konnte nicht gebildet werden, da die CLERE-Gruppe diese Forderungen in einem Aktivprozess geltend macht.

Aus der Analyse der Historie sind Anhaltspunkte für Fehlverhalten weiterer ehemaliger Organe aufgedeckt worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. September 2014 beschlossen, Klage gegen ein ehemaliges Organ einzureichen. Mit Rücksicht auf das betroffene Organ kann der Vorstand zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen zu den Sachverhalten tätigen.

In dem Vertrag zum Verkauf der operativen Einheiten an die Stevanato-Gruppe wurden Zusicherungen gemacht und zu einzelnen Sachverhalten Garantien und Freistellungen erklärt. Wir haben diese, soweit bekannt, in unsere Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgenommen. Aus diesem Vertrag ist eine Streitigkeit über die Fälligkeit einer Zahlung erwachsen, den die CLERE-Gruppe nunmehr mit einem gerichtlichen Klageverfahren verfolgt.

Für alle weiteren uns bekannten rechtlichen Risiken wurden im Rahmen des Konzernabschlusses Rückstellungen gebildet.

Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum 31. Dezember 2018 nicht vor.

Steuerliche Risiken

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa in Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen.

Die CLERE-Gruppe zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuer Risiken zu minimieren. Soweit möglich, werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

Steuerliche Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen, soweit diese bekannt sind, wurden in der Bilanz durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Es waren keine Risiken für die CLERE-Gruppe erkennbar, die eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

BEURTEILUNG DES GESAMTPORTFOLIOS DER CHANCEN UND RISIKEN DURCH DEN VORSTAND

Die Gesamtsituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Der Vorstand der CLERE AG erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Fortführung der Unternehmensgruppe gefährden.

Zusammengefasst stellt sich die Chancen- und Risikosituation der CLERE-Gruppe wie folgt dar:

CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE-GRUPPE

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEITEN			FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN		
	UNWAHRSCHEINLICH (1)	MÖGLICH (2 – 3)	WAHRSCHEINLICH (4 – 5)	GERING BIS ZU 1,0 MIO. EURO VOM EBITDA	MODERAT ÜBER 1,0 MIO. EURO UND BIS ZU 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA	HOCH MEHR ALS 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*			*	
Risiken	*				*	
BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*			*	
Risiken	*			*		
CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONAL-MANAGEMENT						
Chancen		*		*		
Risiken		*		*		
IT-BEZOGENE RISIKEN						
Risiken	*			*		
FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
WÄHRUNG						
Chancen		*		*		
Risiken			*	*		
LIQUIDITÄTS- UND AUSFALLRISIKEN						
Risiken	*			*		
RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Chancen		*				*
Risiken			*		*	
STEUERRECHTLICHE RISIKEN						
Risiken ¹⁾						

¹⁾ Keine Aussage möglich

4. RECHNUNGSLEGUNGS- BEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die internen Risiko- und Kontrollmanagementsysteme des Konzerns sind so konzipiert, dass sie einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellen. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit dem HGB gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

4.1 STRUKTUREN, PROZESSE UND STEUERUNG

Der Konzernbereich Finanzen der CLERE AG steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zum Berichtswesen und zur Konzernbilanzierung. Der Konzernbereich Finanzen analysiert – bei Bedarf unter Zuhilfenahme externer Berater – kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden HGB-Regelungen sowie andere Verlautbarungen im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der CLERE AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen im CLERE-Konzern ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben oder im Rahmen des Vier-Augen-Prinzips bei dessen Erstellung.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Sie basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich die Summen- und Saldenlisten an den Konzernbereich Finanzen. Diese werden in das Konsolidierungssystem eingelesen und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den Konzernunternehmen kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Einsatz. Differenzen werden mit den verantwortlichen Mitarbeitern erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der ausländischen Konzerngesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warmmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Berichtszahlen werden zunächst auf Projektebene zusammengestellt und dann auf Beteiligungsebene zusammengefasst. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über die Berichts- und einschlägigen Kennzahlen.

Darüber hinaus erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz und Cashflow.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der CLERE-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des CLERE-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von CLERE umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS des Konzerns nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

4.2 PLANABWEICHUNGEN

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der CLERE AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem mit Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

4.3 DIE MITWIRKUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Prüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzern-Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

4.4 INTERNES REVISIONSSYSTEM

Es erfolgt derzeit die Planung und der Aufbau eines neuen, an das Geschäftsmodell angepassten Revisionssystems.

▶ PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem „World Economic Outlook (WEO)“-Update vom Januar 2019 ein globales Wachstum in Höhe von jeweils 3,5 % für das Jahr 2019 und 3,6 % für das Jahr 2020; das entspricht einer Verringerung der Prognose um 0,2 % bzw. 0,1 %. Das Wirtschaftswachstum für das abgelaufene Jahr 2018 wird mit 3,7 % erwartet.

Für den Euroraum wurde das Wirtschaftswachstum für das Jahr 2018 mit 1,8 % angegeben, nach 2,4 % im Jahr 2017. Für das Jahr 2019 prognostiziert der IWF ein weiteres BIP-Wachstum in Höhe von 1,6 %, für das Jahr 2020 von 1,7 %; insgesamt also eine Abschwächung mit Stabilisierung für den Euro-Raum, bedingt durch den Brexit (Art und Umfang) und seine Auswirkungen sowie die Unvorhersehbarkeit der Handels- und Zollstreitigkeiten zwischen den USA und China.

Für den deutschen Wirtschaftsraum ist für das abgelaufene Jahr 2018 ein Wachstum von nur noch 1,5 % nach 2,5 % Wachstum im Jahr 2017 aufgelistet; die Prognosen für die Jahre 2019 und 2020 lauten 1,3 % und 1,6 % Wachstum, eine weitere Abschwächung mit folgender Stabilisierung entsprechend der Daten für den Euro-Raum.

Für das Geschäftsmodell der CLERE-Gruppe sind der Klimaschutz sowie die Entwicklung der Kosten für erneuerbare Energien zentrale Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung. Der Klimaschutz hat sich zuletzt mit dem Paris-Abkommen und der Weltklimakonferenz in Polen im Dezember 2018 als weltweit nachhaltiges Thema etabliert. Die Kündigung des Paris-Abkommens durch die US-Administration und der Austritt der USA im Jahr 2020 tun der Wichtigkeit und Nachhaltigkeit der Klimaziele keinen Abbruch, da einzelne US-Staaten umso mehr versuchen, den Rückzug der US-Regierung auszugleichen.

Unabhängig davon werden Anstrengungen, die weltweite Erwärmung der Erde entsprechend den vereinbarten Klimaschutzziele zu begrenzen, sowie die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit von nachhaltig

produziertem Strom in den kommenden Jahrzehnten neue Geschäftsfelder und Investitionsmöglichkeiten eröffnen. Die Digitalisierung 4.0 begleitet diese industrielle Revolution und wird die weltweiten Energiemärkte nachhaltig verändern. In diesem Umfeld bewegt sich die CLERE AG.

ENTWICKLUNG DER CLERE-GRUPPE

Im Geschäftsjahr 2018 wurden eine Vielzahl von Projekten gesichtet und geprüft. Dabei handelt es sich überwiegend um den geplanten Erwerb von Betreibergesellschaften mit bestehenden oder neu gebauten Solaranlagen, die über eine garantierte Einspeisevergütung verfügen. Es wurden Investitionsmöglichkeiten in geografischen Regionen analysiert, die ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Neben Deutschland waren dies Projekte in Italien, Spanien, Großbritannien sowie außerhalb Europas in Japan.

Die für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Akquisitionen von Solaranlagen im zweistelligen Millionenbereich wurden umgesetzt. Daneben konnte jedoch das für das Geschäftsjahr 2018 geplante positive Ergebnis aufgrund der vorgenommenen Refinanzierungen der spanischen und britischen Gesellschaften und den sich daraus ergebenden Einmalwirkungen nicht erreicht werden.

Die Investitionen in erneuerbare Energieerzeugungseinheiten ermöglichen die Vereinnahmung sicherer und gut prognostizierbarer Umsätze in Form von Einspeisevergütungen, die nach Region und Zeitpunkt der Inbetriebnahme unterschiedlich ausfallen können. In Deutschland, Italien, Spanien und Japan sind dies zum Beispiel garantierte Vergütungen aus Einspeisegesetzen, während in Großbritannien eher PPAs (Power Purchase Agreements) kombiniert mit RoCs (Renewable Obligation Certificates) zum Tragen kommen.

Den Investitionen stehen die Erwerbsnebenkosten, der laufende Administrationsaufwand sowie die Abschreibungen gegenüber. Die zu erwartenden Cashflows sind wesentlich höher als die zu erwartenden Kosten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zu den bereits im Geschäftsjahr 2017 betriebenen Anlagen von 42 MWp weitere 43 MWp in zehn selbstständigen Gesellschaften erworben bzw. fertiggestellt: 16 MWp in Spanien, 10 MWp in Deutschland, 6 MWp in Italien sowie die Fertigstellung eines Solarkraftwerkes (Anteil CLERE: 11 MWp) einer Finanzbeteiligung in Japan (Anteil CLERE: 11 MWp). Insgesamt betreibt die CLERE AG zum Jahresende 2018 Solaranlagen mit einer Nominalleistung von 85 MWp.

Die mit Eigenkapital erworbenen Projekte in Großbritannien aus dem Jahr 2017 wurden im Geschäftsjahr 2018 mit Fremdkapital refinanziert; für die Solaranlagen in Spanien wurde ebenfalls eine Refinanzierung umgesetzt.

Derzeit befinden sich weitere Projekte in einer fortgeschrittenen Transaktionsphase; wir erwarten im Geschäftsjahr 2019 weitere Akquisitionen.

Neben Investitionen in Solaranlagen unterstützt die CLERE AG kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien im Bereich der Mittelstandsfinanzierung. Im Berichtszeitraum hat die CLERE AG kein neues Projekt abgeschlossen; eine Inhaberschuldverschreibung läuft noch. Zukünftig wird dieser Bereich an Bedeutung abnehmen, da mit dem Erwerb von Solaranlagen die finanziellen Möglichkeiten der CLERE AG reduziert werden, in Mittelstandsfinanzierung zu investieren.

ENTWICKLUNG DER CLERE AG

Die CLERE AG konnte die im Geschäftsjahr 2017 bestehenden 42 MWp Solaranlagen im Geschäftsjahr 2018 um 43 MWp erweitern und damit auf 85 MWp verdoppeln.

Das Unternehmen wird auch im Geschäftsjahr 2019 weiterhin am Aufbau eines nachhaltig ertragsorientierten Portfolios von energieerzeugenden Anlagen arbeiten. Die verbleibenden Umstrukturierungskosten der Übergangsphase haben sich im Geschäftsjahr 2018 deutlich reduziert.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant der Vorstand im Bereich erneuerbare Energien die Akquisition von Solaranlagen im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

Der Vorstand erwartet bei Direktinvestitionen in Unternehmen mit Energieerzeugungsanlagen eine Laufzeit der Investitionen von bis zu 20 Jahren und eine Rendite auf das investierte Kapital je nach Region und Art der Energieerzeugung zwischen 5 % und 10 %.

Die Erträge aus diesem Neugeschäft werden deutlich ansteigen und im CLERE-Konzern im Geschäftsjahr 2019 zu einem positiven Ergebnis im einstelligen Millionenbereich vor und auch nach Steuern führen.

SCHLUSSEKKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Elector GmbH hält an der CLERE AG einen Stimmenanteil von über 50,00 %. Der Vorstand hat wie im Vorjahr gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 aufgestellt. Am Ende dieses Berichts hat der Vorstand folgende Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2018, nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen hat die Gesellschaft weder auf Veranlassung noch im Interesse von Herrn Dr. Thomas van Aubel und mit ihm verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Berlin, 24. Mai 2019

Der Vorstand



THOMAS KRUPKE VORSTAND